



## **Antrib Zur Liebe Gottes**

Vorgestellet in Betrachtungen

**Augspurg, 1737**

10. Gott soll von uns geliebet werden; weil er einig/ und unendlich ist.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60615)

Werdſt ſehſt ; ich glaube / daß du auff ſelbe ſehſt ; O Gott ! mein Schöpffer ! mein Erhalter / mein Erlöſer ! mein ewiger Belohner ! mein unſterbliche Seeligkeit. Ich nimme mir vor oft dieſe Übung deß lebhaftſten Glaubens zu widerhollen / dich zu ehren / und mich anzutreiben / oft an dich zu denckē ; und auff dich zu ſehen / der du allzeit mir inneriſt gegenwärtig biſt ; wie auch zu würcken auß einzigem Antrib / dir was gefälliges zu erweiſen / und deiner unendlichen mir gegenwärtigſten Majestät zu gefallen. Ich liebe dich / O unermäßlicher Gott ! und liebe dich mit ganzer Seel und Herzen.

## Zehende Betrachtung.

Gott ſoll von uns geliebet werden ; weiln er einig / ihme ſelbſt unendlich erklecklich ; unendlich heilig iſt.

### Erſter Punct.

Ich will betrachten die groſſe Fürtrefflichkeit / welche Gott in ſich hat ; daß er einig / jedoch zugleich der höchſte / und unendliche ſeye. Gott iſt ſo groſß / und ſo vollkommen ; daß er weder einigen gleichen

chen hat / weder haben kan / er übertriffet  
an Vollkommenheiten / an Adel / an Glück  
seeligkeit / unendlich alle mögliche Ding /  
GOTT ist eine so unendliche Schönheit /  
daß er nit haben kan / deme er verglichen  
werde. GOTT ist einig / giltet aber für  
unendliche. GOTT ist einig / und gleich  
wohl alles gut / und in allem auff unendli  
che Weiß unendlich. In seiner einzigen  
Schönheit enthaltet er unendliche Voll  
kommenheiten / und Schönheiten. In  
seiner einzigen Gütigkeit enthaltet er un  
endliche Gütigkeiten / auß welchen alles  
Gut herfließet. GOTT ist alles erschaffes  
nen Wesens einziger HERR / deme die Eng  
gel dienen / verehren die Cherubin : bes  
wundern die Seraphin : glorreich machen  
die Engel : die Element gehorsamen / die  
Teuffel fürchten ; alle Geschöpff ihne für  
ihren einigen Oberhern bekennen. Er ist  
der einzige Erschaffer alles sichtbaren /  
und unsichtbaren / deme Schuldner seynd  
alle Geschöpff / ohne daß er eines einzigen  
Schuldner sene. Er ist die einzige Sees  
eligkeit / welche durch sich alleinig glücksee  
lig machet die Außeroöhlte / und selbe mit  
Freud und Glückseeligkeit als seine Dies  
ner erfüllet ; er ist der einzige Bezwinger  
der Höll ; er ist der einzige ewige / der nie  
mahls auffhören kan ; und so alle Zeiten /  
alle Ewigkeit in sich schließet ; er ist die ein

zigige Vollkommenheit in der Weesenheit ohne Mangel: allzeit unveränderlich / ohne daß er jemahls sich ändere; sonder wird allzeit / und allzeit eben derselbige bleiben; allzeit einer / allzeit der höchste. Alles ist in Gott / und alles ist in einem Gott alleinig.

Und diser also einzige / also höchste Gott / wird nit der einzige und höchste Gegenwurff meiner Liebe seyn? es gibet nit mehrer als nur einen Gott; welcher ersättigen und gänzlichers Vergnügen diesem meinem Herzen schaffen kan. Er alleinig verdienet von uns ein vollkommenes Opfer unserer Anmuthungen. Er verdienet / daß wir ihne alleinig lieben / und lieben auß ganzem Herzen / auß ganzer Seel / auß allen Kräften; sintemahl er alles und einzige Gut ist. Wie hoch solle ich schätzen / und einen so grossen Gott in Ehren halten; welcher der einzige Zweck aller erschaffenen Dingen ist; und wohin alles zihlet? wann ich ihne durch die Sünd verlihere / wo wird ich einen andern finden können / der mir disen grossen Verlust ersetze? und wann ich ihne mit einiger Sünd beleidige / wer anderer wird seyn / der mir helfen könne; gestalten er alleinig der allmächtige ist / von deme all mein Gut abhanget. Ich nimme mir vor / ihne nimmermehr mit einer schwarzen Sünd zu beleidigen.

lehdiz

leydigen. Ich nimme mir vor / oft vor  
ihme die Gnad zu begehren ihne alleinig  
zu lieben.

Ach! unermäßlicher GOTT! der du nur  
einer bist / jedoch für unendliche giltest!  
ich wünsche dir tausend Glück / daß du nur  
einer alleinig bist / und kein gleichen habest.  
Ich wünsche dir deßhalb herzlich Glück;  
weilen du also trefflicher und grösser als  
alles Weesen / und besser als alles bist.  
Es gefallet mir / daß auffer dir kein ande-  
rer GOTT zu lieben seye. Du bist der je-  
nige / den ich über alles lieben soll / weilen  
du alle Ding übersteigest. Es tröstet  
mich / daß ich dir mein ganzes Herz geben  
kan: indeme dir niemand gleichet / mit de-  
me ich das selbige theilen soll. Verleihe  
mir / daß ich dich liebe / wie du es verdie-  
nest; weilen du alles gut bist. Verleihe  
mir / daß ich dich mit allen jenen / was ich  
immer bin / auch liebe; weilen du nur einer  
bist / der mehrer als alle Ding werth ist.  
Verleihe mir / daß ich dich einzig über al-  
les erschaffenes Weesen liebe. O wann  
sich mein Herz gänzlich in die Liebe deiner  
unendlichen Gütigkeit verändern kunte!  
mein HERR! ach! ich wolte gern alle meine  
Kräfte und Anmuthungen vereinigen;  
solche alle auff deine Lieb anzuwenden.  
Da du nur einer bist / bist du mir alles.  
O daß ich dich alleinig liebe / und wann ich

was anderes liebe / lasse mich solches nit  
 anderst als in und wegen deiner lieben.  
 Ich schätze dich über alles / ich liebe dich  
 über alles anderes Gut ; dir zu dienen / und  
 deinen heiligen Willen zu erfüllen / ist mein  
 einzige Begierd. Ich opffere dir mein gan-  
 zes Herz. Nimm es dir / indeme du mein  
 einziger Schöpffer / mein einziger Seelig-  
 keit bist ; ich bitte dich / du wollest dich durch  
 deine Gnad mir den einzigen Herrn / und  
 Herrscher aller meiner Unmuthungen / und  
 die einzige Beweg- Ursach meiner Wer-  
 cken machen. Ich bitte dich ; ich bitte dich  
 inständigst / du wollest solches in das  
 Werk setzen. Ich bezeuge / daß ich alle  
 meine Werk / besonders die gute / einzig  
 und alleinig dir zu Ehren entrichten wolle.  
 Ich nimme mir vor dir oft zu sagen : mein  
 GOTT ! ich thue dises dir zu gefallen / und  
 dich zu ehren. Ich nimme mir vor / oft  
 die Gnad zu begehren / dich alleinig zu lie-  
 ben. Ich liebe dich / O mein einziges /  
 und unendliches Gut / O mein einziger  
 GOTT ! ich liebe dich über alles.

### Zweyter Punct.

GOTT soll von uns geliebet werden ;  
 weil er unendlich vollkommen / und  
 ihme selbst erklecklich ist.

Betrachte / wie GOTT in seiner natürli-  
 chen

chen Weesenheit ein so gänzlich und auß-  
gemachte Vollkommenheit in sich enthal-  
te / daß ihm nichts abgehe / und nichts  
beygesetzet möge werden. GOTT schliesset  
in sich alles Gut / nit allein das unendliche /  
sonder auch das unendlich vollkommene  
Gut. Es gehet ihm kein Fürtrefflichkeit  
noch Hochheit / noch Herzlichkeit / was  
immer vor einer Gattung / ab. Von diser  
grossen Völle der Güter kommet her ; daß  
er ihm selbst höchst erklecklich / jedoch zu-  
gleich für andere mehr dann überflüssig ist ;  
über welche er so grosse Vollkommenheiten  
und Güter ergießet ; indeme er allen givet /  
ohne daß er etwas von jemanden empfan-  
ge ; sintemahl jedes Geschöpff seiner höchst  
nöthig ist / ohne daß er eines einzigen im  
geringsten nöthig hat. In der Sach selbst  
vor Erschaffung der Welt / ist GOTT  
so schön / so allmächtig / so glorreich / so see-  
lig in sich selbst gewesen / wie er anjeko ist.  
Vor allen Zeiten / vor der Ewigkeit / vor  
allen sichtbaren und unsichtbaren Geschöpf-  
fen / hatte GOTT alles. Er hatte ein un-  
endliche Macht ; ein wunderbarliche Ma-  
jestät / die höchste Weißheit / ein unermäß-  
liche Schönheit : er hatte in sich mehr dann  
hundert und tausend Welt : er hatte keine  
Nothdurfft einiges Geschöpffs ; er hatte  
die göttliche Weesenheit / welches eben so  
vil sagen will / als eine Unendlichkeit der  
(I) 5 Vollz

Vollkommenheiten / der Gütern / der Glückseligkeiten / ohne ein Nothdurfft einiger andern Sach. Die Anschauung seiner natürlichen Schönheit erklecket Gott für seine vollkommene Seeligkeit ; in selbiger alle Glückseligkeit / alles Vergnügens zu genießen ; ohne einige Begierd / ein andere Sach zu haben ; durch unendliche Jahr / durch die unendliche Ewigkeit / ohne daß er jemahls verdrüssig über so schöne Anschauung werde. O Thorheit der menschlichen Begirden / welche sich in Aufsuchung anderer Sachen abmathen / und sich Gottes nicht achten ! Gott erklecket ihm selbst : O daß er auch uns erklechte ! Die einkige Liebe Gottes wird unsere Herzen auff diser Welt beruhigen. Die Anschauung jener unermäßlichen Schönheit allein / wird in unsern seeligen Seelen die Begird aller übrigen Sachen auflöschen ; und wird inner uns einen reissenden Bach der Freud durch die ganze Ewigkeit außgießen.

Mein Seel ! wo wenden sich die Anmuthungen deines Herzens hin / wann sie nit auff disen so Güter vollen Gott / der sie alleinig vergnügen kan / sich wenden ? verliere nit dein Herz in Liebe der scheinbaren Schönheiten diser Erden ; weilen ihr Glory Staub und Aschen ist. Ihr Pracht gehet vorbey und verschwindet in kurzem :  
Verz



Verlange die Anschauung jener Schönsheit / die allzeit eben selbe verbleiben wird. Liebe mit allen deinen Kräfften jene wunderbarliche Gütigkeit / die deiner keineswegs nöthig hat / und dich gleichwohl mit Gütern / nit auß Noth / sonder auß blosser und einziger Lieb gegen dir / freygebigist erfüllet hat.

Ach! unermäßlicher **H**Erz! O höchste Majestät! ich glaube vestiglich / daß du unendlich vollkommen / und höchst vollständig in deiner Weesenheit sehest. Ich bette mit tiefster Ehrenbietigkeit an / dise deine vollständige Unabhängigkeit von allem erschaffenen Weesen. Ich glaube / daß du unendlich reich / und dir selbst erklecklichist sehest. O Schatz aller Schätze! O Güte aller Güter! O König aller Königen! ich demüthige mich vor dir; ich liebe dich; ich widme mich für allzeit zu deinen Diensten. Du bist in allweg mein **G**ott; dieweilen du meiner im geringsten nit nöthig hast. Woher aber kommet es; daß du so grosse Sorg tragest / mir gutes zu thun / als ob du ohne mich nit leben könntest? du bist voll der unendlichen Reichtumen; und derowegen suchest du / über welchen du die übermäßige Völle derselben außgiessen mögest. Du bist unendlich gütig; deswegen verlangest du dich andern mit zu theilen. Ach! ich weiß / daß /  
was

was

was dise immer für mich gewürcket/ sie auß  
Liebe/ und nit auß Eygennutz gethan habe.  
Ich erkenne auß disen die unermäßliche  
Lieb/ welche du gegen mir tragest: Seye  
gebenedeyet/ O HErr! gelobet/ O HErr/  
der du denen Menschen so grosse Guthaten  
erweistest/ ohne daß dir an selbigen etwas  
gelegen. Seye gebenedeyet/ gelobet/  
und dir Danck gesaget; indeme du so vil  
gethan hast. So gar/ daß du dich zu des  
müthigen/ und für mich zu sterben kein Bes  
dencken getragen hast. Würdest du vil  
leicht was minder haben/ wann der Mensch  
zu Grund gienge? für wahr nit im gering  
sten. In dir aber ist im Überfluß die Güt  
tigkeit/ so viles Guts dem jenigen zu er  
weisen/ an welchem nichts gelegen ist. Ich  
liebe dich/ und will dich allzeit lieben.  
Bergnüge dich nur selbst; dann du gleich  
wohl auch mir erklecken kanst. Ich bitte  
dich inständig/ daß mich wollest alle Nei  
gung gegen denen erschaffenen Dingen ver  
liehren machen. Erleuchte mich/ nimme  
von mir hinweg allen Betrug. Dero Ey  
telkeit entdecke mir/ erledige mich meiner  
Irrungen; ich bitte dich durch deine unend  
liche Gütigkeit/ durch deine unendliche  
Lieb/ und durch die unendliche Verdienst  
meines Jesu. Erleuchte mich/ damit ich  
erkenne dich/ das wahre Gut/ die voll  
kommene Unendlichkeit der Güter. Ich  
liebe

liebe dich auff ein neues auß meiner ganzen Seel. Ich nimme mir vor / dich allzeit zu lieben durch oftmahlige Wiederhollung diser meiner Bezeugung : Ich nimme mir vor / offt von dir zu begehren die Gaab deiner Liebe.

### Dritter Punct.

GOTT soll von uns geliebet werden / wegen seiner unendlichen Heiligkeit.

Ich will betrachten / wie GOTT heilig / und unendlich heilig seye. Er ist das Model / und die einzige Quell der Heiligkeit : Ja vil mehr ist er die Heiligkeit selbst. Die Heiligkeit ist ein Liebe des höchsten Gut. GOTT ist dises höchste Gut ; und er liebet sich selbst unendlich. Nit allein ist GOTT heilig ; sondern auch ist er alleinig nothwendig und wesentlich heilig : Die Geschöpff können verliehren die Heiligkeit ; weilen sie sündigen können ; und umb wie vil sie immer in der Heiligkeit wachsen / so werden sie doch allzeit unendlich minder als GOTT heilig seyn. Dise unendliche Heiligkeit / welche GOTT unumgänglich verbündet / sich selbst als das höchste Gut zu lieben / verbündet ihne ebenfahls / eben so vest die Sünd / sein höchstes Ubel / zu hassen ; das ist / zu hassen die selbe nothwendig / unablässlich / unendlich. Gleichwie die

die

die Lieb/welche der Höchste zu sich selbst  
 tragt / ihne anhaltet und verpflichtet alles  
 zu würcken / zur mehrung seiner Glory ;  
 also der Haß / welchen er wider die Sünd  
 tragt / beweget / ihn alles zu thun / zur Zer-  
 nichtung der Sünd / seiner Ehr höchst ent-  
 gegen gesetzten Übels; weilen Gott unend-  
 lich heilig ist. Er kan nit alleinig nit wollen/  
 noch einige Sünd gut heissen ; sonder er  
 kan sie gar nit unbestraffet lassen ; und wei-  
 len sein Haß noch End / noch Maß hat ;  
 Deswegen straffet er die schwere Sünd mit  
 einer Peyn ohne End; das ist / mit Berau-  
 bung eines unendlichen Gut ; und mit einer  
 Straff die allzeit durch alle Ewigkeit dau-  
 ret. Seine Heiligkeit zu friden zu stellen;  
 hat er für die Straff der Sünd eine unend-  
 liche Genugthuung geforderet. Dahero  
 zur Ergänzung seiner durch die Sünd be-  
 schimpfften Ehr / hat er wollen / daß sein  
 eingeborner / eingefleischter Sohn sturbe.  
 Wie über groß also und schreckbar wird  
 wohl sein Haß wider die Sünd seyn ; indes  
 me er selbe auff ein so erschrockliche Weiß  
 an seinem eygenen herzliebsten Sohn / an  
 welchem er alleinig den Schatten der  
 Sünd gefunden / bestraffet hat ? es ist kein  
 Werck Gottes zu finden / welches seine un-  
 endliche Heiligkeit besser fassen machet ; als  
 das eingefleischte Wort ; welches deswe-  
 gen auff dem Calvari Berg zur Straff  
 und

und Auslöschung der Sünd gestorben ist. Aber eben diser göttliche Erlöser / da er an dem Creuz stirbet / muß mir höchst abscheulich die Sünden machen / und mich entsetzlich erschrecken ; damit ich ein von ihme so verhaßtes / und von seinem unsterblichen Vatter höchst gestrafftes Ubel nit begehe.

Unterdessen muß ich seine Heiligkeit durch Vereinigung meiner mit denen Seraphinen ehren / und offt mit tieffster Ehrenbietigkeit singen ! heilig ! heilig ! heilig ! O GOTT der Herrscharen ! ich muß ihne ehren durch seinen süßisten Gebotten geleiteten Gehorsam ; welche mich ermahnen / heilig zu seyn / gleichwie er ist. Und allda will ich beobachten / daß er mir nit sage. Seyet mächtig / seyet weiß / seyet glückselig / wie ich es bin ; wohl aber seyet heilig / wie ich heilig bin : Dahero muß ich herzlich trachten / fromm zu seyn / und meine Seel zu heiligen / welches das höchst wichtige Geschäft ist / daß mir GOTT hat auferleget ; welches ich eben thun wird / wann ich wird beflissen seyn / in meinem Herzen Meynungen und Anmuthungen abzufassen / welche GOTT der Allmächtige wider die Sünd hat ; wann ich wird offtemahl Übungen des Haß / der Verfluchung eines so grossen Übels erwecken / wann ich wird Fleiß anwenden / in mir die Sünden-Schuld mit innerlichen Übungen  
der

der vollkommnen Reu auß zu löfchen; wann ich mich bereden wird / daß jede wiewohlen läßliche Sünd / niemahls ein kleines Ubel feye; sintemahl es einem unendlichen heiligen Gott mißfallet. Christus unser HErr hat der heiligen Mechtildi mit einer lebhaftten / wiewohlen ſchnel vorbey gehenden Erleuchtung die wundervolle Fürtrefflichkeit feiner unendlichen Heiligkeit / und die entſetzliche Entgegenſetzung mit der Sünd gezeiget. Diſe Erleuchtung hat eine ſo ſtarcke Eindruckung in ihrer Seel hinterlaſſen; daß die Heilige öffentlich bezeuget hat / daß ihr unmöglich wurde geſewen ſeyn / ihre Gedancken auff ihre Sünd zu heſſten; alſo erſchröckten ſie die ſelbe / und ſetzten ſie in äußeriſte Furcht.

Ach mein Herz! mache mich meine Boßheiten durch ein gleiches Siecht erkennen / welches mir das höchſte Abſcheuē mache ab der Sünd; und mir leicht mache / ſelbe vermittels vilmahligiger vollkommener Reu zu verfluchen. Ach! ich verlange hefftig meine Seel mit oftmahligen Übungen der Reu und Leyd über meine Sünd zu heiligen. Ich verlange inbrünſtig ſelbe von denen Sünden mit einem ſtarcken Haß derſelben zu bewahren. Dahero bitte ich dich demüthig / du wolleſt mich mit einer tieffē Erkandtnuß der Abentheurlichkeit der Sünd erleuchten; damit diſe Erkandtnuß in meiner

ner Seel beständig ein grosses Abscheuen /  
 was immer vor einer deiner Beleydung /  
 nach sich ziehe. Ach! heiligster und voll-  
 kommener Gott! ich bette in dir an / ei-  
 ne unendliche Keinigkeit; welche dir un-  
 möglich den geringsten Fehltritt und als-  
 lergeringste Unvollkommenheit macht.  
 Du würdest alles mit höchster Vollkom-  
 menheit. Ich liebe diese deine höchste Für-  
 trefflichkeit; und bitte dich / du wollest mei-  
 ne Seel mit häufigsten Gnaden stärken /  
 damit sie die selbe nachzuahmen wisse und  
 könne. Dein wundervolle Heiligkeit ist  
 niemahls mießig / sondern bringet ohne  
 unterlaß heilige und vollkommene Werck  
 hervor; über alles würdet sie unabläss-  
 lich in dir eine vollkommene Lieb jenes  
 unendlichen Gut / welches in dir zu finden  
 ist. Giesse meinem Geist ein diese heilige  
 machende Anmuthung / welche den selbigen  
 reinige von aller Liebe der irdischen Güt-  
 tern; ihne säubere von aller sündhafften  
 Unreinigkeit / und selben mit trefflichster  
 göttlicher Lieb außziere. Meine Seel ist  
 in dem Tauff zu deinem Tempel worden.  
 Einem Tempel des höchsten Gott gebüh-  
 ret eine vollkommene Heiligkeit; welche  
 ihn außziere / und zu einer der Majestät des  
 unendlichen Gott / wie du bist / anständig-  
 gen Wohnung mache. Entzwischen bitte  
 ich dich demüthig / O heiligster Gott! du  
 wols

(R)

wols

wollest meiner Seel einigen Strahl deiner Heiligkeit verleihen / welcher sie ziere / und selbe mit allen Tugenden / absonderlich aber mit dem Haß der Sünd / und mit deiner Lieb heraus schmucke. Auß ganzem Herzen verfluche und verabscheue ich jede meine Sünd; dieweilen sie deiner vollkommensten Liebe so gar mißfallet. Ich nimme mir vor / selbe mit aller Angelegenheit / und Aufmerksamheit zu fliehen. Auß meiner ganzen Seel lieb ich dich / O unendliches Gut! unversöhnlicher Feind der Sünd / des höchsten Übels! auß Liebe gegen dir will ich mich von meinen vorigen Sünden hüten. Dir ein beliebiges Befehlen zu machen; will ich mich in anbefohlenen / und von dir eingerathenen Wercken üben; weilen dise deiner erleuchtisten Heiligkeit gefallen: Ich opffere dir auff die Kräfte meiner Seel. Bevestige sie in dem Guten. Bekräftige sie in Übung der tugendlichen Wercken. Vermehrehero Kräfte und Macht durch Übung der Tugenden / und über alles einer vollkommensten Liebe gegen dir. Ich bitte dich demüthig darumb / durch die Verdienst der allerheiligsten Wercken Christi IESU / meines Erlösers. Ich bitte dich darumb / durch seinen unschuldigsten Todt / O höchster Gott!